

A6 Umwelt, Natur und Biodiversität

Antragsteller*in: Matthias Jurczak (KV Ludwigshafen-Stadt)

Text

1 Ludwigshafen hat den Kampf gegen die Klimakatastrophe bisher weitgehend
2 verschlafen. Die Ludwigshafener Innenstadt gehört zu den am stärksten
3 versiegelten und folgerichtig auch heißesten und trockensten Stadtquartieren
4 Deutschlands. Es gibt keine Zeit zu verlieren: Das gesetzliche Ziel
5 Klimaneutralität im Jahr 2045 ist das Minimalziel. Wir fordern eine kommunale
6 Klimaschutzstrategie für Ludwigshafen, die das Ziel Klimaneutralität konsequent
7 in den Blick nimmt. Klimawandel, Schadstoffe im Wasser und Flächenverbrauch
8 mindern die Lebensgrundlagen kommender Generationen. Für uns GRÜNE steht der
9 Schutz der Ressourcen im Mittelpunkt unserer Politik. Bei Umweltvorhaben gilt
10 für uns: Transparente und frühzeitige Beteiligungsverfahren sind wichtig, um
11 alle Interessen zu berücksichtigen. Wir setzen uns für die Renaturierung von
12 Bächen, die ökologische Aufwertung von Böden und den Erhalt unserer
13 Biodiversität ein. Rehbachmündung, Maudacher Bruch, Rosslache und Altrheingraben
14 sind Teile eines Biotopverbunds, den wir schützen und bewahren wollen. Die
15 Naturflächen rund um die Stadt haben eine wichtige Ausgleichsfunktion und müssen
16 weitgehend frei von Bebauung bleiben. Neue große Gewerbeflächen lehnen wir ab.
17 In der Regional- und Flächennutzungsplanung setzen wir uns für einen
18 nachhaltigen Umgang mit Flächen ein. Unser Ziel ist ein Stopp der Netto-
19 Versiegelung. Wir setzen uns dafür ein, alle öffentlichen Flächen in
20 Ludwigshafen klimaangepasst und insektenfreundlich zu bepflanzen. Dies trägt
21 nicht nur zur Anpassung an den Klimawandel bei, sondern fördert auch die
22 Biodiversität in der Stadt. Wir brauchen mehr, nicht weniger Stadtgrün: Mehr
23 Stadtbäume auch an Straßen und Plätzen, an denen bisher keine Bäume stehen,
24 sowie grüne Inseln und Mikroparks in den hochverdichteten Stadt- und
25 Stadtteilzentren. Deshalb setzen wir uns dafür ein, die Haushaltsmittel für
26 eine werterhaltende Grünpflege bereitzustellen. Dachbegrünung und
27 Fassadenbegrünung müssen, wo immer es umsetzbar ist, zum Standard werden.
28 Unverzichtbar bleibt auch das ehrenamtliche Engagement im Umwelt- und
29 Naturschutz. Dieses gilt es materiell und ideell zu unterstützen.

30 Grüne Ziele sind:

- 31 • Klimaneutralität spätestens 2045
- 32 • Weiterentwicklung der städtischen Klimaschutz-, Flächen- und
33 Biodiversitätsstrategie
- 34 • Das Kommunale Klimaschutzkonzept muss aktualisiert und konsequent
35 umgesetzt werden.
- 36 • Klimaangepasste Bepflanzung aller öffentlichen Flächen und Gebäude
- 37 • Eine Baumschutzsatzung muss kommen.
- 38 • Begrünungsregelungen aus dem Baurecht und den Gartensatzungen müssen
39 konsequent kontrolliert werden.
- 40 • Unsere Forderung ist Müllvermeidung, unser Ziel ist eine Zero-Waste-
41 Strategie
- 42 • Stopp bzw. Reduktion der Bodenversiegelung, Entsiegelung von Flächen vor
43 allem in den Innenstadtteilen.
- 44 • Stärkung von Umwelterziehung und Umweltbildung
- 45 • Fortsetzung der Renaturierung von Gewässern und Mooren, Wiedervernässung
46 des Maudacher Bruchs